



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 22. März 1858.

## Wissenschaftliches.

## Ueber das Dörren des Obstes.

Vom Herrn Garteninspector E. Lucas in Hohenheim.  
(Fortsetzung und Beschluß.)

9) Das geschälte Obst muß, um eine schöne helle Farbe zu behalten, möglichst schnell in den erhitzten Dörrraum gebracht werden.

10) Zwetschen sollen zum Dörren erst dann verwendet werden, wenn sie hochreif sind, d. h. am Stiele etwas runzlicht werden, so auch jene Weichseln, die sich lange gut halten; beide können vor dem Dörren, flach ausgebreitet, einige Zeit in trockenen Kammern bewahrt werden.

Bei dem Dörren selbst ist Folgendes zu beachten:

11) Dem Kernobste gebe man anfangs eine hohe Temperatur (60—80° N.) und mäßige die Wärme später auf 45—50° N. Früchte, die in ihrem Dampfe, der sich anfangs schnell entwickelt, sieden können, wenn auch nur kurze Zeit, dörren besser und werden süßer, so wie schmackhafter, kochen sich auch viel besser, als nicht gesottene. Sowie man das Gesottensein bemerkt, wenn die Früchte nämlich so weich geworden, daß sie ohne besondere Mühe mit einem Strohhalm durchbohrt werden können, so wird bei niederer Temperatur fortgedörret, wozu es am besten ist, zwei vollkommen geschiedene Dörräume, einen heißen und einen mäßig erwärmten, zu besigen.

12) Zu langsames Dörren, sowie das Dörren bei fortwährend niederer Temperatur giebt saures Obst. Die an der Luft getrockneten Apfelschnitzen sollten deshalb immer im Backofen noch eine kurze Zeit nachgedörret werden, wodurch sie an Süße gewinnen, oder noch besser im Backraum vorge-dörret werden.

13) Keine Obstsorte darf beim Dörren im Ofen langsam erkalten; sie verliert dadurch alles Ansehen und den schönen Glanz. Besteren erhält das Obst, welches recht heiß aus den Ofen kommt und an der Luft schnell abkühlt, besonders schön.

14) Mehrmaliges Dörren und schnelles Erkalten befördert gewöhnlich die Süßigkeit des Obstes.

15) Die zum Dörren bestimmten Früchte, sei es Kern- oder Steinobst, ganz oder geschneit, dürfen niemals auf einander gehäuft in den Dörrbüden liegen, sondern nur neben einander.

16) Zwetschen, Kirschen, Weichseln und kleinere, ungeschälte, ganze Birnen zu Büzeln stellt man immer möglichst mit dem Stielende nach oben gekehrt in die Dörrbüden.

17) Zu stark gedörretes Obst wird zähe und kocht sich nicht mehr gut weich; vorzüglich darf aber das Dörren nicht bis zum Verbrennen oder Brenzluchtrieben fortgesetzt werden.

18) Beim Steinobst darf, um das Auslaufen des Saftes zu verhüten, anfangs nur schwach gedörret werden; sobald die Stielwunden abgetrocknet sind, wird stärker geheizt.

19) Aus allen abgewelkten (halbgedörren) Steinobstfrüchten lassen sich die Steine durch einen leichten Druck heraus-schieben, und auf diese Art ein werthvolleres Dörrobst erzielen.

20) Nur trockene Luft, nicht mit feuchten Dämpfen gesättigte, ist zum Dörren geeignet; man muß deshalb darauf bedacht sein, trockene warme Luft zuzuführen und die feuchte aus dem Dörrraum fortzuschaffen. Dies geschieht durch nach Belieben zu öffnende und zu schließende Luftzüge, oder den Dampf ableitende Röhren.

21) Alles gedörretes Obst muß nach der Vollendung des Dörrens noch einige Tage an der Luft liegen, um nachzutrocknen.

22) Obst, welches bei fast gänzlichem Abschluß der Luft verpackt werden soll, braucht nicht so stark getrocknet zu werden, als jenes, welches auf gewöhnliche Art und Weise aufbewahrt wird; dies gilt besonders für die auf französische Art verpackten Pfäumen und Birnen; die aus Frankreich bezogenen Früchte enthalten immer noch  $\frac{1}{2}$  ihres Gewichts Wasser.

23) Vollständig gedörretes Obst darf, wenn es auseinander gebrochen wird und man es mit den Nägeln zusammendrückt, keine Tropfen mehr zeigen.

24) Gedörretes Obst darf niemals warm verpackt oder in verschlossene Kästen gethan werden.

25) Zeigt sich später Schimmel oder stellen sich einzeln Maden oder Milben ein, so ist das Obst schleunig in eine hohe Temperatur (in den Backofen, nachdem das Brod herausgenom-men) zu bringen und nochmals nachzudörren. Bei der Aufbe-wahrung an trockenen, luftigen Orten, wie in Kisten mit durch-

brochenem Deckel, in Säcken auf der Hausbühne aufgehängt, halten sich die gedörrten Früchte recht gut 6—10 Jahre lang. Man findet noch jetzt (1855) gedörrte Früchte von 1817 in bester Qualität.

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Ein versteinertes Wald. Ein neues Wunder der Vorzeit ist jüngst entdeckt und der wissenschaftlichen Forschung eröffnet. Den Lesern wird der Ruf bekannt sein, den die felsigen Sandsteinformationen in der Nähe von Aderbach und an der schlesisch-böhmischen Grenze genießen. Nicht weit von dort hat man die Ablagerung eines versteinerten urweltlichen Waldes von einer Grobartigkeit entdeckt, wie es wenigstens im Gebiete der Steinkohlen-Formationen bis jetzt weder in Europa noch in irgend einem andern Theile der Erde beobachtet worden ist. Professor Öbpyert, der berühmte Botaniker und Geologe, machte in einer Versammlung schlesischer Naturforscher darüber kürzlich Mittheilungen, denen wir Folgendes entnehmen: Von Kobnow, einem kleinen in Böhmen an der westlichen Grenze der Grafschaft Glatz, eine Meile von Gudowa gelegenen Städtchen, erhebt sich über die Dörfer Wüstfosteleg, Myster, Gypfa, Klwig ein in westlicher Richtung bis Slatina streichender, aus Kohlen sandstein bestehender Höhenzug, der als hängender Sandstein des liegenden Juges des Steinkohlengebirges betrachtet wird und auf dem Slatinaer Oberberge, einem Punkte mit herrlicher Rundsicht, sich am höchsten erhebt. In diesem, zum größten Theil mit Wald bedeckten, etwa 2 1/2 Meilen langen und durchschnittlich 1/2 Meile breiten Gebirgszuge befinden sich theils auf den Höhenkämmen, theils in und an den vielen von ihnen herabgehenden Quellen und Bächen, sowie an Wald-, Wege- und Uferändern zahlreiche versteinerte Stämme, ganz besonders aber in der Umgegend von Radowenz, einem etwa 2 Stunden von Aderbach entlegenen und mit diesem Punkte durch eine ziemlich gute Straße verbundenen Dorfe, bei den Bränden und auf dem Slatinaer Oberberge, wo es Punkte giebt, von denen man mindestens 20—30,000 Centner versteinerten Holzes mit einem Blicke überseht und sich daher alle Museen der Erde mit so herrlichen Exemplaren, wie sie dergleichen jetzt kaum besitzen, versehen könnten. Herr Kaufmann und Fabrikant Benedikt Schroll in dem nahen Braunau, der auch die anderweitig sehr interessanten paläontologischen Verhältnisse der Umgegend mit großer Aufmerksamkeit beobachtet und mir namentlich aus dem Gebiete der permischen Formation vieles Neue mittheilte, gab mir die erste Kunde von diesem Vorkommen, welches ich im vorigen Sommer in seiner und der Herren Dr. Feinert und Gebauer Begleitung zweimal besuchte, aber nicht erschöpfte, da es auch in dem südlich davon gelegenen Schwadowitzer Necker nicht an versteinerten Stämmen fehlen soll. Inne saß immer entrindeten Stämme selbst sind

1—4 Fuß dick, 2—6 Fuß lang, rund oder rundlichoval, oft in Längsbruchstücken wie halbirte, die ganzen Exemplare mit horizontalen, fast ebenen Bruchflächen, jedoch immer mit scharfen Kanten, ohne Spuren von Umherrollen, von graubräunlicher Farbe, von Chalcedon und hornsteinartiger Beschaffenheit, zuweilen in der Mitte hohl, wie jetztweltliche Bäume, die an der Stumpfendürre leiden; übrigens auch unter einem Winkel von 3—4 Grad spirallig gedreht und oft mit großen Atnarben versehen, also auch nur in jenen Lokalitäten bei Cultur des Waldes und der Aecker umbergestreute Bruchstücke von Stämmen, die sich höchst wahrscheinlich im Innern des Sandsteingebirges, aus welchem nur einzelne hervorragten, befinden. Kleinere unter 1 Fuß dicke versteinerte Stämmchen oder Aeste fehlen, wie ich allerdings sonderbarer Weise noch niemals dergleichen in der Steinkohlenformation gefunden habe, während sie in versteinerten Wäldern der Tertiärformation, wie z. B. in Egypten und auf Java, sowohl häufiger als größer sind. Sie gehören sämmtlich Nadelhölzern an, ähnlich den Araucarien, und zwar zunächst bestimmt die eine als eine neue Art Araucarites Schrollianus (zu Ehren des Herrn B. Schroll genannt), die andere als A. Brandlingii, welche in der Steinkohlenformation Englands, Saarbrückens, Böhmens und Schlesiens aufgefunden worden ist."

\* Die Regierung geht mit dem Plan um, die niederschlesisch-märkische Eisenbahn durchgängig mit einem doppelten Geleise zu versehen. Dasselbe fehlt indessen noch auf einer Ausdehnung von beinahe 20 Meilen. Die Summe, welche zur Deckung der Kosten nöthig ist, wird auf 2 1/2 Mill. Thlr. veranschlagt. Demgemäß dürfte einschließlich der beiden andern aus Staatsmitteln zu deckenden nächsten Eisenbahnbauten im Ganzen vom Landtage eine Kreditforderung von 12 1/2 Mill. zu erwarten stehen, nämlich 7 Mill. für die Nibahn von Kösnigsberg bis zur russischen Grenze bei Gdtkuhnen, 3 Millionen für die Verbindungsbahn von Bromberg über Thorn zur polnischen Grenze und 2 1/2 Mill. für die Vervollständigung der niederschlesisch-märkischen Staatsbahn. Letztere Bahn hat dem Vernehmen nach bei ihrer gezielten Verkehrsentwicklung einen höchst günstigen Jahresabschluss geliefert.

\* Der Rhein bei Maximiliansau ist von einem Ufer zum andern kürzlich durchwaten worden, wobei dem Manne das Wasser an der tiefsten Stelle nur bis unter die Arme reichte. Auf dem Grunde des Flusses und des Sees feiert man in Konstanz altherkömmliche Feste wie vor 200 Jahren, den Rheinfall kann der Tourist mit staubigen Stiefeln betreten und wo die Schiffbrücke bei Knielingen über den Rhein führt, ist ebenfalls ein Mann durch das Bett des Flusses geschritten, wo das Wasser ihm nur an der tiefsten Stelle bis an die Brust reichte. Zwischen Rheinheim und Buzach sind von den uralten Römerbrücken 12 Pfeiler über dem Wasser sichtbar und einer derselben wurde ausgehoben. Ueber gleichen Wassermangel klagt man in England.

## Inserate.

Nach dem Besetze d. d. 20. April 1857 (Gesetzsammlung d. a. 1857 No. 30) ist dem Cressener Deichverbande das Privilegium ertheilt, Obligationen zum Gesamtbetrage von 80,000 Rthlr., im Einzelnen zu 100 Rthlr. resp. 50 Rthlr. auszugeben, welche auf den Inhaber lautend, fünf Procent Zinsen tragen, seitens der Gläubiger ankündbar sind, indessen im Laufe der nächsten 38 Jahre nach und nach durch Verloosung und Rückzahlung der Kennmerke der Obligationen amortisirt werden.

Es gewähren also diese Obligationen günstige Gelegenheit, Capitalien sicher, ohne Kosten und gegen einen guten Zinsfuß anzulegen und unterzubringen.

Der Deichhauptmann Uhden zu Cressen und der Wasserbau-Inspector Beuck zu Cressen, als hierzu insbesondere bevollmächtigt, haben, ebenso wie der Banquier S. Hammer zu Cressen, es übernommen, den Eintausch von Capitalien gegen dergl. Obligationen zu vermitteln, und es können daher die letzteren bei den Genannten gegen baare Einzahlung der darzuleihenden Capitalien ohne weitere Kosten in Empfang genommen werden.

Die Zinsen für die ausgegebenen Obligationen werden halbjährlich in den ersten Tagen nach dem 2. Januar und dem 1. Juli jeden Jahres auf unserer Deichkasse hier gegen Abgabe der betreffenden Zinscoupons baar ausgezahlt. — Außerdem sind die Banquiers S.

Hammer hier und E. Menke zu Frankfurt a. D. bereit, für uns gefällige Zinscoupons ohne Verlust einzulösen resp. baar auszusahlen.

Cressen, den 28. Februar 1858.  
Deichamt des Cressener Verbandes.  
**Uhden, Beuck,**  
Deichhauptmann. Wasserbau- u. Deichinspector.  
**Noack,** Deich- und Lehnrichtzke.

## Herrenhüte

in Seide und Filz, in den neuesten Façons empfiehlt in großer Auswahl  
**H. Winkler,** Hutfabrikant.

Indischen Raffinad in Broden und ausgewogen, empfehlen  
**Lange & Dorff.**

## Für Bau-Unternehmer.

Vom Hohen Königlich Preussischen Ministerio für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten als feuerfester anerkannte und durch Publikation der Königl. Regierungen in den Amtsblättern zu Liegnitz (Amtsblatt Nr. 32 vom 11. August 1855) und Frankfurt a. D. (Amtsblatt Nr. 32 vom 6. August 1856) dem bauenden Publikum zur Anwendung anempfohlene

# Stein-Dach-Pappen

aus den Fabriken von

## Stalling & Ziem

in

**Berlin,**  
Leipziger Str. 109.  
Alte Jacobs Str. 67.  
Tauben-Strasse 34.

**Breslau,**  
Nicolai-Platz  
Nr. 1.

**Görlitz,**  
Jacobs-Strasse  
Nr. 15.

**Barge,**  
bei Sagan  
in Schlesien.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, erlauben wir uns, unsern geehrten Geschäftsfreunden ergebenst mitzutheilen, daß wir auch im Laufe d. J. wie bisher **den Herrn Carl Engmann in Grünberg** beauftragt haben, Aufträge auf unsere bekannten Stein-Dach-Pappen entgegenzunehmen und auszuführen. Wir ersuchen daher ergebenst, sich bei Bedarf an obigen Herrn wenden zu wollen.

**Stalling & Ziem.**

Von obigen Stein-Dach-Pappen halte stets Lager und besorge auf vorherige Bestellung auch die nöthigen Materialien, als Theer, Steinkohlenpech und Nägel zu billigen Preisen.

Anleitungen zur Deckung ertheile gratis in meinem Comptoir.

**Carl Engmann.**

## DIE Berliner Börsen-Zeitung,

deren schnelle und weite Verbreitung am besten für ihren gediegenen Werth zeugt, erscheint unverändert, jeden Tag zweimal, mit allen ihren verschiedenen Beilagen (**Berliner Börsen-Courier, allgemeine Verloosungs-Tabelle, Börse des Lebens**) auch im folgenden Quartal. In Folge der Fortbildung unserer jeden Donnerstag unter dem Namen „**Berliner Börsen-Courier**“ erscheinenden Wochenbeilage zu einem specifisch den Bergwerks-Interessen gewidmeten Blatte werden wir auch dieser Seite industriellen Lebens eine fortgesetzte allseitige Besprechung widmen. Unsere gleichfalls jede Woche erscheinende „**allgemeine Verloosungs-Tabelle**“ bringt ausser allen übrigen Verloosungen stets auch die vollständigen Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie sofort am Tage der Ziehung selbst. Die Abonnements-Bedingungen bleiben trotz der abermaligen Erweiterung der Zeitung unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen an, in Berlin auch

**Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung.“**

(Charlotten-Strasse 28).

## Beste Gummischuhe empfehlen Theile.

Bei Schrödel & Simon in Halle  
ist erschienen:

**Zuverlässiger Rechenknecht** nach  
dem neuen Preussischen Gewicht  
in vollständig ausgerechneten Tabellen für  
den Ein- und Verkauf nach Centnern,  
Pfund, Loth und Dventchen, bearbei-  
tet von **Martin Müller**.

Preis 10 Sgr.  
Vorräthig bei **W. Levysohn** in  
Grünberg.

Ein Hinter-Häuschen ist zu vermieten.  
**Holzmann.**

Einladung zum Abonnement auf den zweiten  
Jahrgang des

## Fortschritt,

Pariser Moden-Intelligenz-Blatt  
zur Belehrung und Unterhaltung für  
Schuhmacher, Gerber und Lederhändler.  
Herausgegeben von der Administration des  
Innovateurs in Paris.

Jährlich zwölf Nummern mit vielen Modebil-  
dern und Patronen. — Vierteljährlich: 1 Thlr.

Dieses jedem freisamen Meister unentbehr-  
liche Modejournal, welches alle Fortschritte der  
erwähnten Gewerbe referirt, erscheint von nun  
ab regelmäßig jeden Monat zu dem vor-  
siehend angezeigten bedeutend billigeren  
Pränumerations-Preise.

Auch ist die unterzeichnete Verlags-Handlung  
in den Stand gesetzt, eine kleine Anzahl Exem-  
plare des ersten Jahrgangs zu dem ansehnlich  
ermäßigten Preise von 1 1/2 Thlr. abzulassen.  
Bestellungen werden schleunigst erbeten.

Leipzig: Die Verlags-Handlung von  
**Otto Spamer.**

Zu Bestellungen empfiehlt sich die Buch-  
handlung von **W. Levysohn** in Grünberg.

**Tüchtige Arbeiter finden  
beim hiesigen Bergbau so-  
gleich dauernde Beschäfti-  
gung.**

**Die Gruben-Verwaltung.**

1 Studen mit allem Zubehör ist im  
Ganzen oder auch getheilt baldigst zu  
vermieten. **Wwe. Goldstücker.**

**Seidenpapier**  
empfehlen  
**W. Levysohn.**

Eine große Auswahl eleganter und gut gearbeiteter **Maglan, Pelis-  
sters, Tuchröcke, Buckskin-Hosen** und **Westen** empfiehlt zu soliden  
Preisen  
das **Herren-Garderobe-Magazin** von  
**J. HORRWITZ.**

## Mein Strohhutlager

ist bereits mit den neuesten diesjährigen Jagons versehen, besonders empfehle  
ich: **Brüssler, Hofsbaar, Italiener- und Borduren-Damenhüte,**  
**Kiepen** &c. in weiß, grau und braun für Erwachsene und Kinder; **Herren-**  
**und Knabenhüte, Strohhüten, Kränze, Borten, Kränze** &c. &c.  
Alle Artikel sind in der größten und schönsten Auswahl vorhanden und em-  
pfehle ich dieselben gütiger Beachtung.

**Heinrich Hübner.**

N. B. Auch werden fortwährend Hüte zum Waschen, Färben und Moder-  
nisieren angenommen

Unterzeichnete Fabrik empfiehlt ihre durch Herrn Landbaumeister **Bänsch**  
in Liegnitz geprüften und als feuerficher anerkannten **Wachpappen** den  
Herrn Bau-Unternehmern auf 3 Angelegenlichste. —

Lager davon befindet sich bei

Herrn **Eduard Gumpert** in Grünberg.

Schlossermeister **Nierth** in Grünberg.

## Die Förster'sche Papier-Fabrik.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23.  
Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4.  
August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes  
Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

## weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in **Grünberg** nur acht verabreicht zu  
den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro 1/2 Flasche und 1/2  
Thlr. pro 1/4 Flasche bei Herrn **W. Levysohn** in den 3 Bergen.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu  
gefälliger Einsicht bereit.

**G. A. W. Mayer** in Breslau.

## Atteste.

Seit beinahe 3 Jahren litt ich an den heftigsten Brustschmerzen, welche mich durch öfteres  
und starkes Blutspien demaaßen angriffen und schwächten, daß ich fast zu der leichtesten Arbeit  
mich nicht kräftig genug fühlte, daher ich solche denn auch gänzlich unterlassen mußte. Vergebens  
verbrauche ich ganze Flaschen voll Arzneien und sonstige Mittel; mir ward immer nicht gehol-  
fen, bis ich, Gott sei Dank, durch den Gebrauch des Mayer'schen Brust-Syrups, den ich  
mir von Herrn **Wilhelm Aug. Widderte** in Hannover, wo derselbe nur allein echt zu haben, kom-  
men ließ, sowohl vom Blutspien, als von allen Brustschmerzen gänzlich befreit wurde. Indem  
ich allen ähnlich Leidenden obigen Syrup bestens empfehle, sage ich Herrn **G. A. W. Mayer**  
in Breslau hiermit meinen innigsten Dank.

Hafte bei **Wenddorf**, den 20. Nov. 1855.

**H. Mensing**, Gastwirth

## Marktpreise.

Durch **W. Levysohn** in Grün-  
berg in den drei Bergen ist zu be-  
ziehen:

**Freuet Euch des Lebens!**

## Taschen-Liederbuch

für das deutsche Volk.

Eine ausgewählte Sammlung  
der beliebtesten und bekanntesten  
**Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-,  
Liebes-, Trink-, Wander-, Opern-  
und Gesellschaftslieder.**  
Preis 7 1/2 Sgr.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 13. März.			Parg., d. 17. März.		
	höchst pr. Sgr.	Niedr. pr. Sgr.	tbl. Sgr. Pf.	höchst pr. Sgr.	Niedr. pr. Sgr.	tbl. Sgr. Pf.
Weizen .	2 12	6 2	3 9	2 20		
Roggen .	1 15		1 10	1 10		
Gerste gr. fl	1 15		1 11	3 1	25	
Hafers .	1 7	6 1	3 9	1 1		
Erbsen .	2 13	9 2	10	2 20		
Erbsen fl				2		10
Kartoffeln den, d. Str	1 15		1 5	1 10		
Stroh Sch	4 20		4 10	5		